



Thomas Letixerant

Mitglied der Geschäftsführung
Regionaldirektion Nord • Bundesagentur für Arbeit

Herrn
Martin Habersaat
Vorsitzender Bildungsausschuss
Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Kiel, 01.09.2025

Fachgespräch Werkstatttage landesweit zur Verbesserung der Berufsorientierung nutzen
Antrag der Fraktion der FDP – Drucksache 20/2143
Evaluation der Berufsfelderprobung in Schleswig-Holstein und Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein 2025
Vorlage des Bildungsministeriums, Umdruck 20/4603

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit, eine Stellungnahme im Rahmen des Fachgespräches des Bildungsausschusses zu den Themen „Werkstatttage landesweit zur Verbesserung der Berufsorientierung nutzen“ und „Evaluation der Berufsfelderprobung in Schleswig-Holstein und Landeskonzept Berufliche Orientierung an den weiterführenden Schulen in Schleswig-Holstein 2025“ abgeben zu können. Wir nehmen diese Gelegenheit gerne wahr.

Aus Sicht der Regionaldirektion Nord der Bundesagentur für Arbeit sind Werkstatttage prinzipiell ein überaus sinnvolles Instrument der Berufsorientierung, welches den Schülerinnen und Schülern hilft, erste Ideen und bestenfalls erste Ziele für ihre Berufliche Orientierung abzuleiten. Werkstatttage sind damit ein möglicher Baustein in der Unterstützungskette der beruflichen Orientierung, gleichwohl kein Ersatz für die unmittelbaren Erfahrungen, bzw. das hautnahe Erleben betrieblicher Praxis, zum Beispiel im Rahmen von Praktika in Unternehmen.

Schleswig-Holstein ist mit drei unterschiedlichen Programmen zur Berufsfelderprobung nach unserer Bewertung grundsätzlich gut aufgestellt. Es wird auf unterschiedliche Ressourcen beim Personal (Träger, Regionale Berufsbildungszentren Berufsbildende Schulen – RBZ/ BS) und bei den Finanzmitteln (Bund und Land) gesetzt.

Uns liegen allerdings keine detaillierten Aussagen zur Umsetzungsqualität oder der Wirksamkeit der unterschiedlichen Programme vor. Vor diesem Hintergrund ist uns eine Empfehlung zugunsten eines der Programme nicht möglich.

Aus Sicht der BA wäre es wünschenswert, ein flächendeckendes Angebot zur Berufsfelderprobung für alle Schülerinnen und Schüler - auch an Gymnasien - zu ermöglichen.

Deshalb begrüßen wir den stufenweisen Aufwuchs von Lehrkräftestellen, ab dem Schuljahr 2025/2026 an Beruflichen Schulen bzw. Regionalen Bildungszentren zur Durchführung von Berufsfelderprobung an Gemeinschaftsschulen. Ebenfalls begrüßenswert ist aus unserer Sicht, dass das Land auch andere Erfahrungsräume, wie das Nachfolgeprodukt für den Stärkenparcours ermöglicht, bzw. Einblicke durch ein Praktikum in den betrieblichen Alltag durch die neue Plattform PraktikumSH unterstützt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thomas Letixerant